

PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 12.12.2024

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem
Auswahl- / Losverfahren
Erweiterung Landratsamt Unterallgäu



(Quelle: bayernatlas)

Auslober

Landkreis Unterallgäu
vertreten durch Landrat Alex Eder
Bad Wörishofer Str. 33
87719 Mindelheim

unterallgäu
landkreis 

**Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am
12.12.2024**

**Ort: Landratsamt Unterallgäu, Bad Wörishofer Str. 33,
87719 Mindelheim**

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wird im Protokoll teilweise eine geschlechtsspezifische Substantivform verwendet. In diesen Fällen sind immer alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Das Preisgericht tritt am 12.12.2024 um 09:00 Uhr zusammen. Herr Landrat Alex Eder begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei allen Beteiligten und übergibt das Wort an Herrn Oberpriller.

Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter

Irene Burkhardt, Landschaftsarchitektin, München
Wendelin Burkhardt, Architekt, Stadtplaner, Kaufbeuren
Michael Deppisch, Architekt, Freising
Jochen Schurr, Architekt, Marktobendorf
Prof. Ludwig Wappner, Architekt, Stadtplaner, München

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

Michael Graf, Architekt, Stadtplaner, Kaufbeuren i.V.

Sachpreisrichter

Alex Eder, Landrat, Landkreis Unterallgäu
Dr. Stephan Winter, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu, Erster
Bürgermeister Stadt Mindelheim
Andreas Blank, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu
Josef Doll, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu

Stellvertretende Sachpreisrichter

Ludwig Filser, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu
Erich Lurf, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter

Ernst Gradl, Kreisrat, Landkreis Unterallgäu

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Dr. Maria Bachmaier, Abteilungsleitung Zentrale
Angelegenheiten
Walter Pleiner, Abteilungsleitung Kreisentwicklung
Thomas Burghard, Sachgebietsleiter Hochbau und
Technisches Gebäudemanagement, Landratsamt Unterallgäu

Michael Striebel, stellvertretender Sachgebietsleiter Hochbau und Technisches Gebäudemanagement, Landratsamt Unterallgäu

Tamara Specht, Sachgebietsleiterin Organisations- und IT-Management, Landratsamt Unterallgäu

Rita Helms, stellvertretende Sachgebietsleiterin Organisations- und IT-Management, Landratsamt Unterallgäu

Wettbewerbsbetreuung

Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten

Simon Spreider, oberprillerarchitekten

Protokollführung

oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Ludwig Wappner, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Prof. Ludwig Wappner stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.

Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs, weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,

- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Herr Prof. Ludwig Wappner stellt den Anwesenden das Verfahren bzw. den Ablauf des Preisgerichts, darüber hinaus die Funktionen der Fach- und Sachpreisrichter sowie der Vorprüfung, vor.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr Oberpriller erstattet ab 09:10 Uhr den Bericht der Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 12.11.2024 für die Planunterlagen, der 19.11.2024 für das Modell. 21 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT

Alle abgegebenen Entwürfe der 21 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL

Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1021 überklebt. Die Tarnzahlen, sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen, wurden für die spätere Auswertung in eine Sammeliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN

Alle Wettbewerbsleistungen waren auf 4 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Der Lageplan war so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne wurden nebeneinander aufgehängt.

Geforderte Leistungen waren:

- Schwarzplan M 1/2000
- Lageplan M 1/500
mit Einzeichnung der Baukörper aller Bauabschnitte und ihrer Abstandsflächen, Dachaufsicht, Geschossigkeit, Freiflächenkonzept, Verkehrskonzept

- Grundrisse M 1/200
Bei den Gebäuden des 1. Bauabschnitts:
ebenerdige Geschosse mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds als Freianlagenplan;
Bei den Gebäuden des 2. und 3. Bauabschnitts:
In einer Darstellungstiefe entsprechend M1/500,
Darstellung des Konstruktionsrasters und der inneren Erschließung (keine Darstellung von Möblierung o.ä.; eine detailliertere Darstellung der Bauabschnitte 2 und 3 war nicht erwünscht).
- Alle notwendigen Schnitte und Ansichten M 1/200
des Gebäudekomplexes
Bei den Gebäuden des 2. und 3. Bauabschnitts:
In einer Darstellungstiefe entsprechend M1/500 (keine Darstellung von Möblierung o.ä.; eine detailliertere Darstellung der Bauabschnitte 2 und 3 war nicht erwünscht).
- Regelgrundriss einer Büroeinheit M 1/50
- Fassadenschnitt mit Teilansicht M 1/50
eines Gebäudes des 1. Bauabschnitts mit wesentlichen Materialangaben, der Wandaufbau muss erkennbar sein
- Perspektivische Darstellung des Eingangs-/Vorplatzbereichs (skizzenhaft ausreichend)
- Erläuterungen in Skizzenform und Text, (nicht mehr als zwei DIN A4 Seiten Text) zur Entwurfsidee und dem Nutzungskonzept auf den Plänen

Zusätzlich waren folgende Unterlagen einzureichen:

- Flächen- und Raumprogramm
- Datenträger: Alle Unterlagen mussten zur Vorprüfung auf CD oder USB-Stick eingereicht werden.
- Verfassererklärung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Einfaches Massenmodell M 1/500
auf vom Auslober ausgegebener Grundplatte.
Die nähere Umgebung war enthalten.

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung:

Im Bericht wurden die fachtechnischen Anforderungen nach Vorgaben der Auslobung unter den folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst und Besonderheiten, ebenso wie objektivierbare Beurteilungskriterien aus neutraler Sicht für jede Arbeit dokumentiert, zusammen mit einzelnen Ausschnitten der Präsentationspläne und Balkendiagrammen mit den Ergebnissen der Berechnungen.

- Städtebau
- Erschließung / Organisation
- Freianlagen
- Konstruktion / Tragwerk / Materialität
- Anmerkungen

Informationsrundgang

Um 09:20 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen, funktionalen Merkmale aufgezeigt werden. Herr Oberpriller und Herr Spreider stellen die Arbeiten an den eingereichten Plänen und Modellen vor. Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 12:20 Uhr und unterbricht die Sitzung für eine kurze Mittagspause.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingereicht worden sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Der Vorsitzende fasst einige wichtige Aspekte aus den Erkenntnissen des Informationsrundganges zusammen. Die Stärken des Wettbewerbs sind vor allem die Auswahl an verschiedenartigen Entwürfen mit unterschiedlichen und interessanten Lösungen in Bezug auf die Funktionalität, die äußere und die innere Erschließung u.a.m. Nicht nur die Kompaktheit ist im Hinblick auf die Energieeffizienz wichtig, sondern auch die Raumqualität der gemeinschaftlichen, öffentlichen Bereiche und die Ausrichtung und die Belichtungssituation der Büroräume.

Bei der vorliegenden Wettbewerbsaufgabe waren es wesentliche Herausforderungen, die großen Baumassen und die sehr hohe Zahl an Stellplätzen auf den Grundstücken unterzubringen. Dabei durften Gesichtspunkte wie die

sinnvolle Erweiterbarkeit in den Bauabschnitten 2 und 3, der Umgang mit dem Sitzungssaal und die Adressbildung nicht außeracht gelassen werden.

Wertungsrundgänge

Herr Prof. Ludwig Wappner geht auf die Beurteilungskriterien ein, die im Bericht der Vorprüfung noch einmal wie folgt abgedruckt sind:

- Städtebauliches Konzept und Freiraumqualität
- Gestaltqualität
- Äußere Erschließung
- Innere Erschließung und Besucherorientierung
- Funktionalität, Flexibilität
- Konstruktion, Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Raumqualitäten

Er bittet die Preisrichter, die Arbeiten ausschließlich anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Erster Wertungsrundgang

Anschließend beginnt das Preisgericht ab 13.00 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang.

Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Der erste Wertungsrundgang wird um 14:00 Uhr beendet.

Folgende Arbeiten wurden im ersten Wertungsrundgang einstimmig ausgeschlossen:

Tarnzahl

1004
1006
1008
1012
1013
1014
1017

Damit verbleiben 14 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 14:00 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem zweiten Wertungsrundgang, bei dem alle ausgelobten Entscheidungskriterien intensiv besprochen und bewertet werden. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt. Herr Filser verlässt das Preisgericht um 14:30.

9 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1002	9:0
1005	8:1
1007	8:1
1010	9:0
1011	7:2
1015	8:1
1016	9:0
1019	9:0
1021	9:0

Der zweite Wertungsrundgang wird um 16:15 Uhr abgeschlossen.

Um 16:15 verlässt Herr Lurf das Preisgericht.

Damit verbleiben folgende fünf Arbeiten in der engeren Wahl:

1001
1003
1009
1018
1020

Engere Wahl

Nach einer kurzen Pause tritt das Preisgericht in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Ab 17:15 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1001

Eine augenfällige Harmonie zwischen dem Bestandsgebäude und den beiden parallel angeordneten Erweiterungsbauten ergibt sich durch die gleichartige Gebäudekubatur von Alt und Neu. Durch den Zusammenschluss der Gebäuderiegel mit niedrigeren, viergeschossigen Verbindungsbauten entstehen zwei ausreichend groß dimensionierte Innenhöfe.

Gut vorstellbar ist die Unterscheidung in einen nur für die Mitarbeiter zugänglichen und einen auch für die Öffentlichkeit bestimmten Hof.

Der Haupteingang von der Hallstattstraße aus liegt räumlich gut orientiert im Gelenk zwischen Bestandsbau und dem ersten nach Osten anschließenden Gebäuderiegel. Über eine großzügige Halle mit Empfang und Nebenräumen hat man einen attraktiven Einblick und Zugang in den Hof. Die Lage und Gestaltung der in die Obergeschosse führenden Treppe wird kritisch diskutiert. Der Saal liegt über dem Eingangsbereich richtig. Das Bemühen, die bauliche Verbindung zwischen Alt und Neu herzustellen, überzeugt im Eingangsbereich ohne Rücksprung oder Fuge zum bestehenden Gebäude nicht. Die Übernahme der Geschosshöhen vom Bestand in den Neubau scheint schwer realisierbar.

Die innere Erschließung und Anbindung an die Flure des Bestandsgebäudes erscheint logisch und ist gut zu erfassen. Die Lage der Sonderräume nach Süden sowohl im Erdgeschoss als auch in den darüber liegenden Geschossen ist gut. Ein Lehrsaal im 1. BA hat allerdings einen ungünstigen Raumzuschnitt und der Zugang zum Foyer der Lehrsäle ist eng und schwer auffindbar. Alle Büroräume haben Außenbezug und sind funktional zweckmäßig erschlossen.

Der Verbindungsgang zum separat gestellten Parkhaus liegt zurückversetzt und ist funktional gut gelöst. Durch eine neue Zufahrt in die Tiefgarage von der Hallstattstraße aus kann die bestehende Zufahrt entfallen. Dies kommt einem großzügig und vielfältig bespielbaren Platzbereich an der Hallstattstraße zugute, der auch eine schlüssige Verbindung zum Eingangsbereich des Krankenhauses aufzeigt. Die südlich zur Hallstattstraße angeordneten Senkrechtparker mögen hier tolerabel sein, die westlich vor dem Bestandsgebäude angeordnete Parkierungsanlage ist es keinesfalls.

Die Betonung des Sockels, die teilweise geschlossenen Fassadenteile an den Stirnseiten der Gebäude sowie die Holzlattung der Obergeschosse akzentuieren die verschiedenen Gebäudeteile und prägen die insgesamt harmonische Gesamterscheinung.

Die Arbeit liefert mit ihrer städtebaulichen Haltung, ihrer bauplastischen Durcharbeitung und den unter dem Durchschnitt liegenden Kennzahlen, auch einen wirtschaftlich tragfähigen Beitrag und überzeugt die Jury hierdurch in der Summe ihrer zuvor beschriebenen Qualitäten.

1003

Auf den ersten Blick ist der städtebauliche Ansatz der Arbeit zu erfassen: Drei längsrechteckige Baukörper mit offenen, begrünten Innenhöfen bilden die drei Bauabschnitte, die sich vom Bestandsgebäude in Richtung Osten entwickeln. Der Anschluss an den Bestand wird mit einem erdgeschossigen Zwischenbau geplant, der das neue Foyer aufnimmt und

einen kleinen, begrünten Innenhof freihält. Durch dieses Gebäude werden einige Büros im Südflügel des Bestandes zu innenliegenden Arbeitsbereichen, die damit künftig wahrscheinlich einer anderen Nutzung zugeführt werden müssen. Wünschenswert wäre, den neuen Eingang näher an die Hallstattstraße zu legen und damit eine bessere Adressbildung zu erreichen. Seltsam anmutend wirkt der Vorschlag, einen kleinen Sitzungssaal und die Multifunktionsfläche als Foyer unter dem bestehenden Sitzungssaal von Süden her zusätzlich zu erschließen. Damit entsteht eine Konkurrenzsituation zum nur wenig in Erscheinung tretenden neuen Haupteingang.

Die Erweiterungsbauten sind einfach und übersichtlich strukturiert. Die Erschließungsflure der neuen Büros sind knapp, aber übersichtlich und durch eine teils einbündige Organisation ausreichend mit Tageslicht versorgt. Dieses gilt leider nicht für die Lehrsäle der Landwirtschaftsschule im ersten Bauabschnitt, die schlecht orientiert und proportioniert sind. Für diese großen Grundflächen ist auch die Raumhöhe der Standardbüros nicht ausreichend.

Wenig überzeugend ist der Vorschlag für den Bereich des alten Sitzungssaales, der praktisch unverändert bleibt und lediglich neu möbliert wird. Hier bleiben Flächendefizite und funktionale Mängel bestehen.

Durch die großzügige und raumgreifende Situierung der Verwaltungsgebäude entstehen Zwänge für die Unterbringung der PKW-Stellplätze. Zum einen wird neben der bestehenden Tiefgarage praktisch das komplette restliche Grundstück unterbaut, zum anderen die ebenerdige Fläche fast vollständig mit Autos zugeparkt. Die dargestellten Großbäume werden mit den geplanten Bodenaufbauten über der Tiefgarage nicht realisierbar sein.

Die Kennzahlen der Arbeit bewegen sich weitgehend im mittleren Bereich, was auf eine ausreichend wirtschaftliche Umsetzbarkeit hinweist. Allerdings bedeuten die vier begrünten Innenhöfe einen erhöhten Aufwand für die Erstellung sowie den Unterhalt der Anlagen.

Die Arbeit überzeugt durch ihre ruhige und unaufgeregte Erscheinung. Gewürdigt wird ihre Zurückhaltung gegenüber der Nachbarschaft und das respektvolle Miteinander mit dem bestehenden Landratsamt.

1009

Die Verfasser schlagen eine mäanderförmige Baustruktur vor, die wohltuend den bestehenden Gebäudebestand fortführt, und sich wie selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext einfügt.

Die Erweiterung des Landratsamtes vermittelt sensibel zwischen den großmaßstäblichen öffentlichen Gebäuden im Osten und Westen, und der kleinteiligen privateren Bebauung im Norden, entlang der Bürgermeister-Pernat-Straße und der Hallstattstraße im Süden.

Entlang dieser Straße entsteht mit dem ersten Bauabschnitt ein Vorplatz, der den neuen überdachten Hauptzugang mit Foyer und Empfangsbereich bildet. Der darüberliegende zweigeschossige neue Sitzungssaal betont den Auftakt und trägt mit seiner Fassade zur neuen Adressbildung des Landratsamtes bei. Das offen gestaltete Foyer führt übersichtlich zu den vertikalen Erschließungen. Die kurzen Erschließungsflure mit Blickbeziehung zum Außenraum versprechen eine gute überschaubare Orientierung.

Die geforderten Büroräume des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, mit Büros und den Lehrsälen, sind vorteilhaft im Erdgeschoss nach Norden gesetzt, wo sich auch der separate Eingang der Hauswirtschaftsschule befindet.

Der Höhenanschluss vom Neubau an den Gebäudebestand ist auf ein Minimum durch eine Treppenanlage reduziert.

Die einzelnen Bauabschnitte lassen sich funktional gut umsetzen. Insgesamt verspricht die Gebäudestruktur eine angenehme Raum- und Arbeitsatmosphäre.

Der Rückbau des identitätsstiftenden kleinen Gebäudes (ehem. Sitzungssaal) an der Bad Wörishofer Straße wird nachteilig beurteilt.

Ebenso kritisch betrachtet das Preisgericht die vielen Stellplätze entlang dieser Haupteinfahrtsstraße im Westen. Die vorgeschlagene zweigeschossige Tiefgarage erzeugt einen hohen wirtschaftlichen Aufwand in Herstellung und Unterhalt.

Die vorgeschlagene Konstruktion mit einer Holz-Beton-Hybridbauweise verspricht hingegen eine wirtschaftliche und nachhaltige Bauweise. Das modular aufgebaute Gefüge gewährleistet größtmögliche Flexibilität.

Das äußere Erscheinungsbild ist angemessen und stellt insgesamt einen gelungenen Beitrag zur Lösung der Bauaufgabe dar.

1018

Der Entwurf überzeugt durch die Erweiterung des Bestandes zu einem gesamtheitlichen Gebäudekomplex und formt damit zwei neue gut dimensionierte Innenhöfe. Durch das Zurücksetzen der Volumina entlang der Hallstattstraße wird ein wohlthuend guter Abstand zur südlich gelegenen kleinteiligeren Wohnbebauung geschaffen. Der dadurch entstehende Vorplatz beginnend an der Bad Wörishofer Straße weist gelungen auf den Haupteingang hin. Die Eingangssituation und die Adressbildung wird zusätzlich durch einen Gebäude Versprung und die 5-Geschossigkeit des Nord-Süd-Baukörpers markiert. Die weiteren Gebäudeteile bleiben angemessen 4-geschossig und schließen damit ablesbar an den Bestand an.

Nach Realisierung des 1. Bauabschnitts entsteht bereits eine klare Gesamtstruktur, mit einer Haupteinfahrt über die Süd-Ost-Ecke des gebildeten Blocks. Die Ergänzung und Erweiterung durch den 2. und 3. Bauabschnitt wäre aus

städtebaulicher Sicht in einem Zug wünschenswert. Ob ein Rückbau der Bgm.-Pernat-Str. notwendig und machbar ist gilt es im Weiteren zu prüfen.

Durch das Abrücken des Parkhauses wird eine Nord-Süd-Durchquerung des Geländes möglich. Ebenso lässt der eigenständige Baukörper eine wirtschaftliche Realisierung erwarten. Bei zusätzlichem Grundstückszukauf wäre eine Erweiterung des Parkhauses Richtung Norden möglich. Durch die Platzierung des Parkhauses kann entlang der Hallstadtstraße unter dem aufgeständerten Baukörper der Haupteingang ebenfalls gut erreicht werden. Hier öffnet sich auch der östliche Innenhof gelungen zum öffentlichen Straßenraum.

Direkt aus dem Foyer im Erdgeschoss zugänglich ist der große Sitzungssaal ebenerdig zum Innenhof hin orientiert, geplant. Dadurch kann dieser barrierefrei und auch für Veranstaltungen leicht erreicht werden. Eine offene gewendelte Treppe führt gut sichtbar in die Obergeschosse und bietet gute Orientierungsmöglichkeiten. Die innere Erschließung der Büros wird im Wesentlichen durch mittig angeordnete Flure, die sich an den Enden zur Außenfassade öffnen und Sichtbeziehungen nach außen ermöglichen, gelöst. Die Anbindung an den Bestand erfolgt auf gleicher Ebene, was bei der Realisierung aufgrund der knappen Geschosshöhen im bestehenden Gebäude nicht einfach sein wird.

Die Lehrsäle sind im mittleren Riegel im 4. Obergeschoss (1. BA) angeordnet, die zusätzlich geforderten Räumlichkeiten befinden sich im 3. Obergeschoss mit Orientierung zum Innenhof. Allerdings ist hier die freie Grundrissnutzung durch die vorhandenen Stützen eingeschränkt. Die Raumhöhe könnte aufgrund der Lage im obersten Geschoss erhöht werden, was aber nicht dargestellt ist.

Die Konstruktion ist als Holz-Hybrid-Bau vorgesehen. Insgesamt kann mit diesem Beitrag eine nachhaltige, zukunftsorientierte Gesamtlösung erwartet werden. Durch die Erweiterung entsteht eine neue Gesamtstruktur mit angemessener städtischer Wirkung in allen Bauabschnitten.

1020

Der 1. Bauabschnitt ergänzt die vorhandene Gebäudestruktur sinnfällig und es ist eine in sich abgeschlossene städtebauliche Figur ablesbar.

Die Ergänzungen durch den 2. und 3. Bauabschnitt werden hingegen kritisch beurteilt. Die Baukörper im Süden sind sehr nahe an die Hallstattstraße gerückt und engen somit die Vorplatzsituation im öffentlichen Raum ein.

Über das gesamte Gelände sind Wegeverbindungen gespannt, an denen unterschiedliche Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Positiv wird auch die fußläufige Verbindung in Nord-Süd-Richtung zwischen dem 1. und 2. Bauabschnitt beurteilt.

Der neue Haupteingang von der Hallstattstraße wird durch den vorspringenden Sitzungssaal definiert und ist somit auch von außen gut ablesbar.

Der Eingangsbereich mit großzügigem Foyer ist an zentraler Stelle angeordnet und führt zu kurzen Wegen im Gebäude. Die ringförmige Erschließung sollte auch Besuchern eine gute Orientierung ermöglichen.

Die zentrale Treppe im Foyer führt den Besucher im 1. OG nicht wie erwartet direkt zum Sitzungssaal, sondern an eine Nebenraumwand im Flur und zwingt somit zu einem nicht schönen Umkehrvorgang.

Die teilweise dreibündig gehaltene Erschließung generiert hohe Verkehrsflächen und wird hinterfragt.

Der 1. Bauabschnitt dockt an zwei Stellen der vorhandenen Gebäude an, die keine größeren baulichen Eingriffe im Bestand erfordern. Auch die Erweiterungen schließen jeweils nur mit schmalen Stegen an.

Das durchgängige Gebäuderaster bestimmt das Erscheinungsbild der Fassade.

Die gewählte Fassadenkonstruktion lässt einen geringen Energieverbrauch und moderate Unterhaltskosten erwarten. Der sommerliche Wärmeschutz ist durch die Verschattungsmöglichkeit gegeben. Weitere, detailliertere Angaben zur Energieversorgung fehlen.

Kritisch wird die raumgreifende Unterbauung des Grundstücks mit der sehr großen Tiefgarage gesehen, dies insbesondere in Anbetracht der geringen Anzahl von Stellplätzen im vorgeschlagenen kleinen Parkhaus und seinen Aufnahmekapazitäten, die final gesehen in einem Missverhältnis zum gesamten Erschließungsaufwand stehen.

Insgesamt stellt aber auch diese Arbeit in der Summe ihrer guten Teilbeiträge einen interessanten Beitrag zur Lösung der komplexen Bauaufgabe dar.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Stimmzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1018	9/0
2	1009	6/3
3	1001	7/2
4	1003	7/2
5	1020	9/0

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt, die Preise entsprechend der beschlossenen Rangfolge, und die Preisgelder entsprechend der Auslobung wie folgt zuzuerkennen

Preis	Preissumme	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1. Preis	50.000,- €	1018	9/0
2. Preis	31.500,- €	1009	6/3
3. Preis	18.500,- €	1001	7/2
Anerkennung	12.500,- €	1003	9/0
Anerkennung	12.500,- €	1020	9/0

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis ausgezeichneten Arbeit die freiwerdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekts, mit der Tarnzahl 1018 auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Verlesung des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Aufhebung der Anonymität

Um 18:30 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des

Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Prof. Ludwig Wappner den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Landrat Alex Eder dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 19:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Mindelheim, 12.12.2024

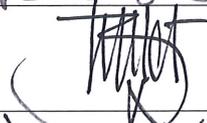
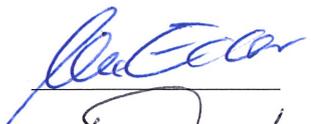
NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT VORGESCHALTETEM
AUSWAHL-/LOSVERFAHREN
ERWEITERUNG LANDRATSAMT UNTERALLGÄU

Preisgerichtssitzung

12.12.2024

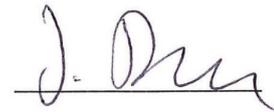
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme an der Preisgerichtssitzung.

TEILNAHMELISTE:

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Unterschrift</u>
Irene Burkhardt	Fachpreisrichterin	
Wendelin Burkhardt	Fachpreisrichter	
Michael Deppisch	Fachpreisrichter	
Jochen Schurr	Fachpreisrichter	
Prof. Ludwig Wappner	Fachpreisrichter	
Prof. Markus Allmann	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Stephan Radlingmayer	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Reinhard Loibl	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Oliver Engelmayer	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Michael Graf	Fachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Manfred Felix	Fachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Alex Eder	Sachpreisrichter	
Dr. Stephan Winter	Sachpreisrichter	
Andreas Blank	Sachpreisrichter	

NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT VORGESCHALTETEM
AUSWAHL-/LOSVERFAHREN
ERWEITERUNG LANDRATSAMT UNTERALLGÄU

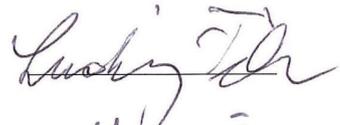
Josef Doll Sachpreisrichter



Jürgen Bäurle Sachpreisrichter (Stellv.)

Roland Ahne Sachpreisrichter (Stellv.)

Ludwig Filser Sachpreisrichter (Stellv.)



Erich Lerb Sachpreisrichter (Stellv.)



Ernst Gradl Sachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)



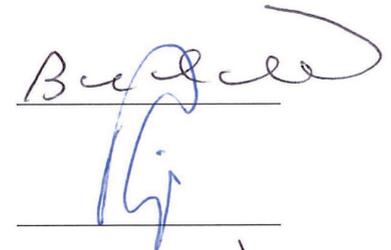
Thomas Burghard Berater



Michael Striebel Berater



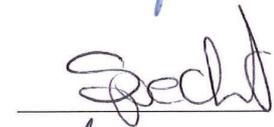
Dr. Maria Bachmeier Beraterin



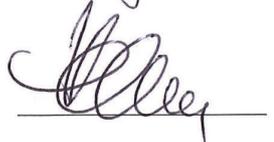
Walter Pleiner Berater



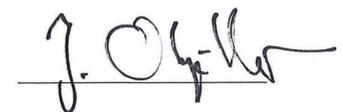
Tamara Specht Beraterin



Rita Helms Beraterin



Jakob Oberpriller Wettbewerbsbetreuung



Simon Spreider Wettbewerbsbetreuung



WETTBEWERB „ERWEITERUNG LANDRATSAMT UNTERALLGÄU“, LANDKREIS UNTERALLGÄU

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 12.12.2024 für das Wettbewerbsverfahren "Erweiterung Landratsamt Unterallgäu" in Mindelheim, Landkreis Unterallgäu.

Mindelheim, 12.12.2024



Prof. Ludwig Wappner
Architekt, Stadtplaner

WETTBEWERB „ERWEITERUNG LANDRATSAMT UNTERALLGÄU“, LANDKREIS UNTERALLGÄU

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 12.12.2024 für das Wettbewerbsverfahren "Erweiterung Landratsamt Unterallgäu" in Mindelheim, Landkreis Unterallgäu, die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Mindelheim, 12.12.2024



Prof. Ludwig Wappner
Architekt, Stadtplaner

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren
Erweiterung Landratsamt Unterallgäu

1. PREIS

084187

1018

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Dürschinger Architekten und Partner mbB

Peter Dürschinger, Architekt BDA

Johannes Dürschinger, B.A. Ing.

Würzburger Straße 4

90762 Fürth

WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH

Franz Hirschmann, Landschaftsarchitekt ByAK

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

Mitarbeit

Jannis Luthardt

Carina Birkmann

Anna Volkholz



2. PREIS

300105

1009

Architekt/ Landschaftsarchitekt

löhle neubauer architekten BDA pmbB

Dipl.-Ing. Rainer Löhle
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

**lohrer hochrein landschaftsarchitekten und
stadtplaner gmbh**

Ursula Hochrein und Axel Lohrer
Bauerstrasse 8
80796 München

Mitarbeit

Mona Ott, M.A. Architektur
Benjamin Ritz, M.A. Architekt
Dominik Leiterer, B.A. Architektur
Patrick Eydig, M.A. Architektur



ANERKENNUNG

241112

1003

Architekt/ Landschaftsarchitekt

dasch zürn + partner
Architekten partnerschaft mbB

Helmut Dasch
Joachim Zürn
Sebastian Kittelberger
Böheimstraße 43
70199 Stuttgart

Fachplaner

Beratung Tragwerk:
tragwerkeplus
Markus Vollmer
Dieselstraße 12
72770 Reutlingen

faktorgrün Landschaftsarchitekten

Martin Schedlbauer
Merzhauser Straße 110
79100 Freiburg

Mitarbeit

Christian Dasch
Louisa Eisenbarth



ANERKENNUNG

111317

1020

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Baumschlager Hutter München GmbH

Oliver Kaps, Dr.-Ing. Architekt

Ungererstraße 40

80802 München

Nicolas Müller Landschaftsarchitektur

Nicolas Müller Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Hermann-Lingg-Straße 10

80336 München

Mitarbeit

Vera Maaz, M.A. Architektur

Laura Schreiner B. Eng. Landschaftsarchitektur



2. RUNDGANG

241110

1002

Architekt/ Landschaftsarchitekt

wittfoht architekten bda

Prof. Jens Wittfoht
Zur Uhlandshöhe 4
70188 Stuttgart

Fachplaner

knippershelbig GmbH

Prof. Zhorsten Helbig
Tübinger Str. 12-16,
70178 Stuttgart

Glück Landschaftsarchitektur GmbH

Michael Glück
Ludwigstr. 57
70176 Stuttgart

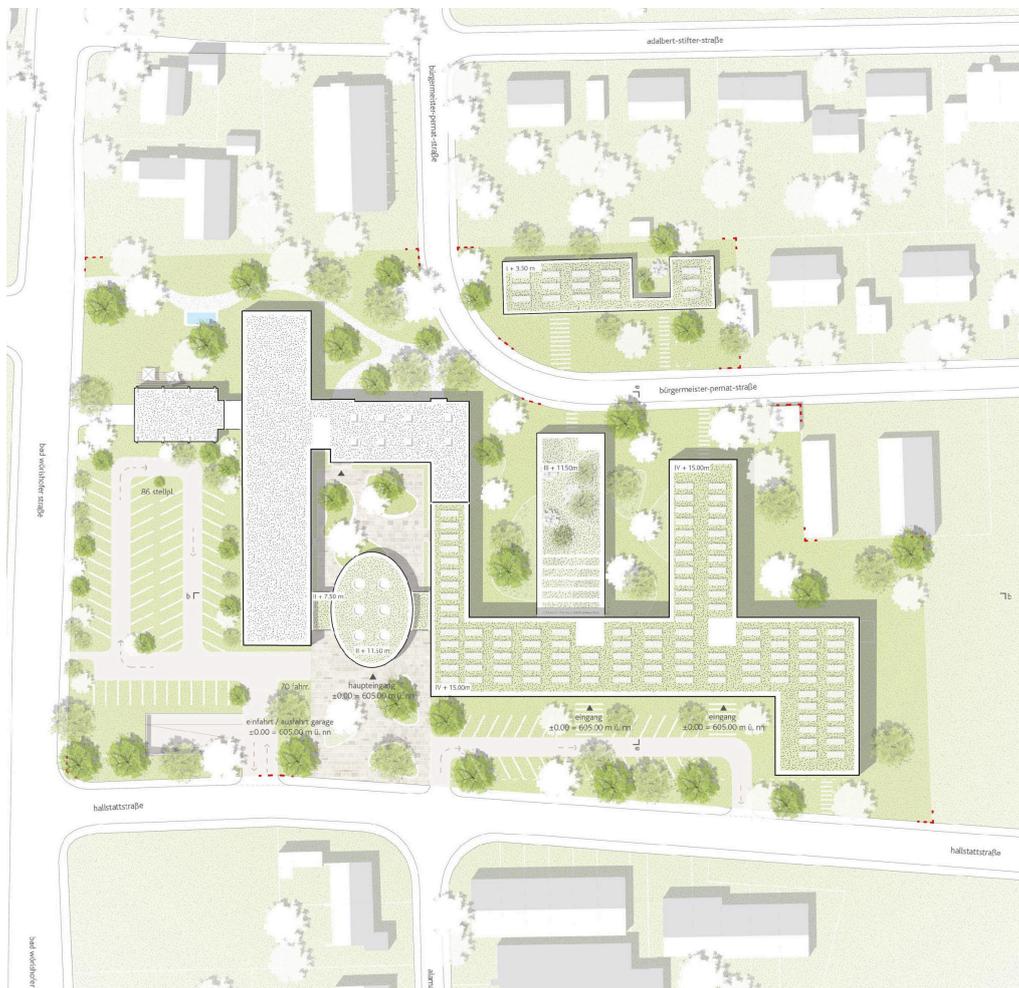
Mitarbeit

Olha Senkiv

Petra Stojanik

Francesco Vasconi

Lena Vukoja



2. RUNDGANG

247004

1005

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Glück+Partner GmbH Freie Architekten BDA

Dipl. Ing. (FH) Architekt Eckart Mauch

Dipl. Ing. (FH) Architekt Martin Ritz

Augustenstraße 87

70197 Stuttgart

Fachplaner

Modellbau Atelier Adel

von K GmbH

Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Tobias von Kortzfleisch

Ludwig-Jahn-Straße 56

73760 Ostfildern

Mitarbeit

Pablo Mico, Architekt

Ramona Dieterle, Landschaftsarchitektin



2. RUNDGANG

406557

1007

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH

Aslan Tschaidse, Architekt Dipl.-Ing. Univ. BDA
Florian Rödl, Architekt Dipl.-Ing. Univ.
Gabelsbergerstr. 15
80333 München

Hilfskräfte

Modellbau: Thomas Egger
Visualisierung: Jens Gehrcken

BL9 Landschaftsarchitekten Roser Cebulsky

PartG mbB

Dipl.-Ing. Univ. Jennifer Cebulsky
Landschaftsarchitektin
Belfortstr. 9
81667 München

Mitarbeit

Leon Chanteaux, M.A. Architektur
Lilith Trafela, B.Sc. Landschaftsarchitektur



2. RUNDGANG

010306

1010

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Bruno Fioretti Marquez GmbH

Prof. Piero Bruno (Dott. Arch)
Prof. Donatella Fioretti (Dott. Arch)
Prof. José Gutierrez Marquez (Dott. Arch)
Schlesische Straße 26E
10997 Berlin

Station C 23

Michael Rudolph M.S. urban design
Dipl.-Ing. (FH), Architekt
Beatrice Puschkarski
Lützner Straße 91
04177 Leipzig

Mitarbeit

Costafino Da Pieve M.A.
Lorenz Sedlmayr M.S.
Alexander Blumentritt M.S.

Hilfskräfte

Sara Sagui (Visualisierung)
Simone Jeska
Gonzales Modellbau
Daniel Cohn
Eduardo Baltazar

Fachplaner

Schnetzer Puskas Ingenieure GmbH
M.Sc. Kai Petzold
Oranienstraße 185, 10999 Berlin

Transsolar

Christian Frenzel
Curiestrasse 2
70563 Stuttgart

Uwe Mönnikes Dipl.-Ing. Architekt, Brandschutz



2. RUNDGANG

440211

1015

Architekt/ Landschaftsarchitekt

WMA Architekten

Wöhr Mieslinger Ass.

Jörg Mieslinger
Ludwigstraße 57
70176 Stuttgart

Koeber Landschaftsarchitektur

Jochen Köber
Azenbergstraße 31
70174 Stuttgart

Mitarbeit

Nils Roscher
Stefanie Draxler



2. RUNDGANG

292721

1016

Architekt/ Landschaftsarchitekt

pmp Architekten GmbH

Johannes Probst

Udo Lewerenz

Laura Probst

Nederlingerstraße 68

80638 München

Pangratz + Keil PartGmbB Landschaftsarchitekten

Wolfgang Pangratz

Friedrich-Hebbel-Straße 18

81369 München

Mitarbeit

Bilge Arabaci

Julia Fritzenwenger

Annalena Dietel

Johanna Winkels



2. RUNDGANG

108110

1021

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH

Simon Winter, Dipl.-Ing. Architekt
Hangstraße 39a,
82131 Gauting

Hilfskräfte

Schmid Florian (Modellbaumeister)
Matthes Max Modellbau GmbH

Kuebertlandschaftsarchitektur

Horst Kübert, Dipl. - Ing. FH Landschaftsarchitekt
Mozartstraße 17
80336 München

Mitarbeit

Palak Arora, M. A. Architektur
Philipp Heckl, M. A. Architektur
Miguel Vera Vernandez, M. A. Architektur
Tamara Felber, B. A. Architektur
Jochen Eckert, Dipl. - Ing. Landschaftsarchitektur
Sin.Yee Ho, M- Eng. Landschaftsarchitektur



1. RUNDGANG

241286

1006

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Hey! architektur

Bumeder wehmann architekten partgmbb

Dipl.-Ing. Ludwig Wehmann, Architekt

Infanteriestraße 11a

80797 München

Kronenbitter Landschaftsarchitekten bdla

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Kronenbitter

Bauerstraße 19

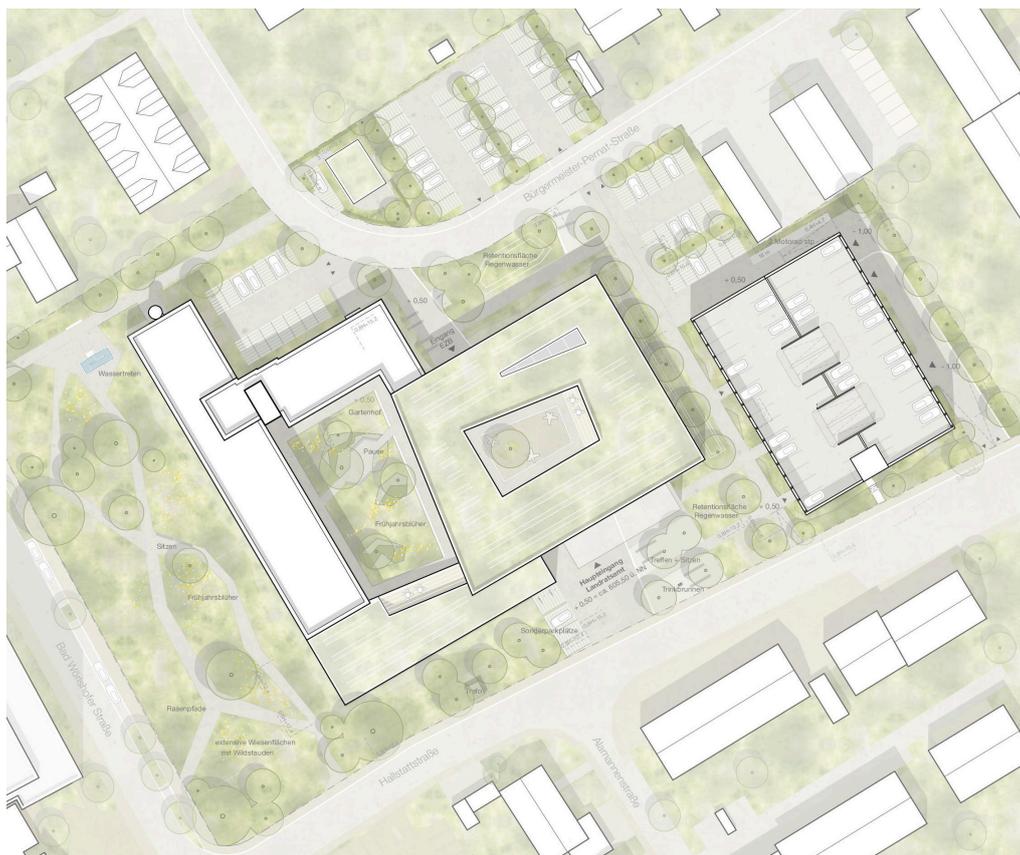
80796 München

Mitarbeit

Selin Özer

Rami Kasbari

Katharina Dauer



1. RUNDGANG

636684

1008

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Georg • Scheel • Wetzel Architekten GmbH

Tobias Scheel, Dipl.-Ing. Architekt
Simon Wetzel, Dipl.-Ing. Architekt
Marienstraße 10
10117 Berlin

Hilfskräfte

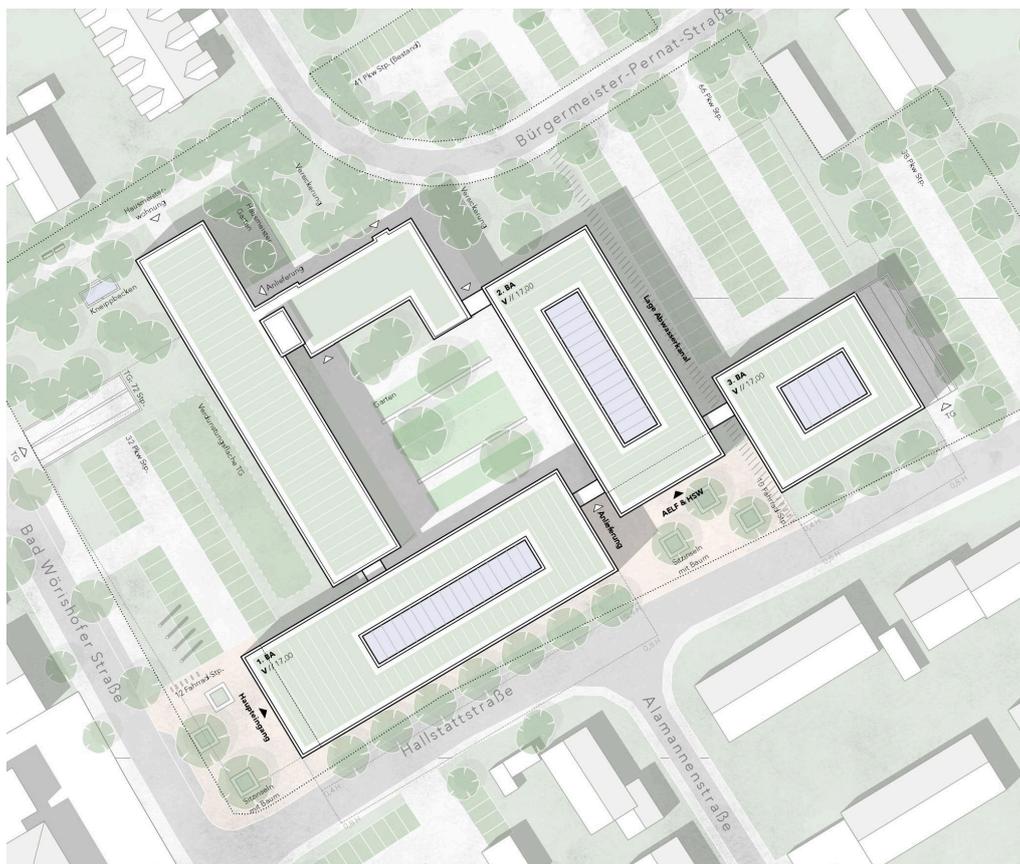
Hannah Tholen (Visualisierung)
González Modellbau

Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH

Jürgen Weidinger, Prof. Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt
Monumentenstraße 33/34
10829 Berlin

Mitarbeit

Lisa Herwagen, M.A.
Frank Zimmermann, M.Sc. (Architektur)
Guohao Li, Dipl.-Ing. (Landschaftsarchitektur)



1. RUNDGANG

161007

1012

Architekt/ Landschaftsarchitekt

3+architekten glogger.müller.blasi

Architekten + Stadtplaner PartG mbB

Thomas Glogger Dipl.-Ing. (Univ.) Architekt + Stadtplaner

Claudia Müller Dipl.-Ing.(fh) Architektin

Hubert Blasi Dipl.-Ing.(fh) Architekt + Stadtplaner

Eberlestr. 27a

86157 Augsburg

MNE Landschaftsarchitekten PartG mbB

Moritz Eschenlohr B.Sc. Landschaftsarchitekt

Philippine-Welser-Str. 17

86150 Augsburg

Mitarbeit

Bastian Böck M.A. Architektur

Norbert Kampfing Dipl.-Ing.(fh) Architekt + Stadtplaner

Nadine Günther Freiraum-/Landschaftsplanerin



1. RUNDGANG

051090

1013

Architekt/ Landschaftsarchitekt

**PALAIS MAI Gesellschaft von Architekten
und Stadtplanern mbH**

Dipl.-Ing. Arch. Stadtpl. Peter Scheller
Goethestraße 21
80336 München

Hilfskräfte

merz kley partner, Matthias Eisele

die-grille selbstständige Landschaftsarchitekten

Harry Dobrzanski
Eichthalstraße 11
82377 Penzberg

Mitarbeit

M.A. Matthias Ackstaller,
B.A. Alexander Antebi
Iryna Biletska
Lydia Specht



1. RUNDGANG

880505

1014

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Kern Architekten PartGmbB

Anna Kern, M.Sc. Architektin

Bürgermeister-Krach-Str. 6

87719 Mindelheim

Planstatt Senner GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Johann Senner

Breitlestraße 21

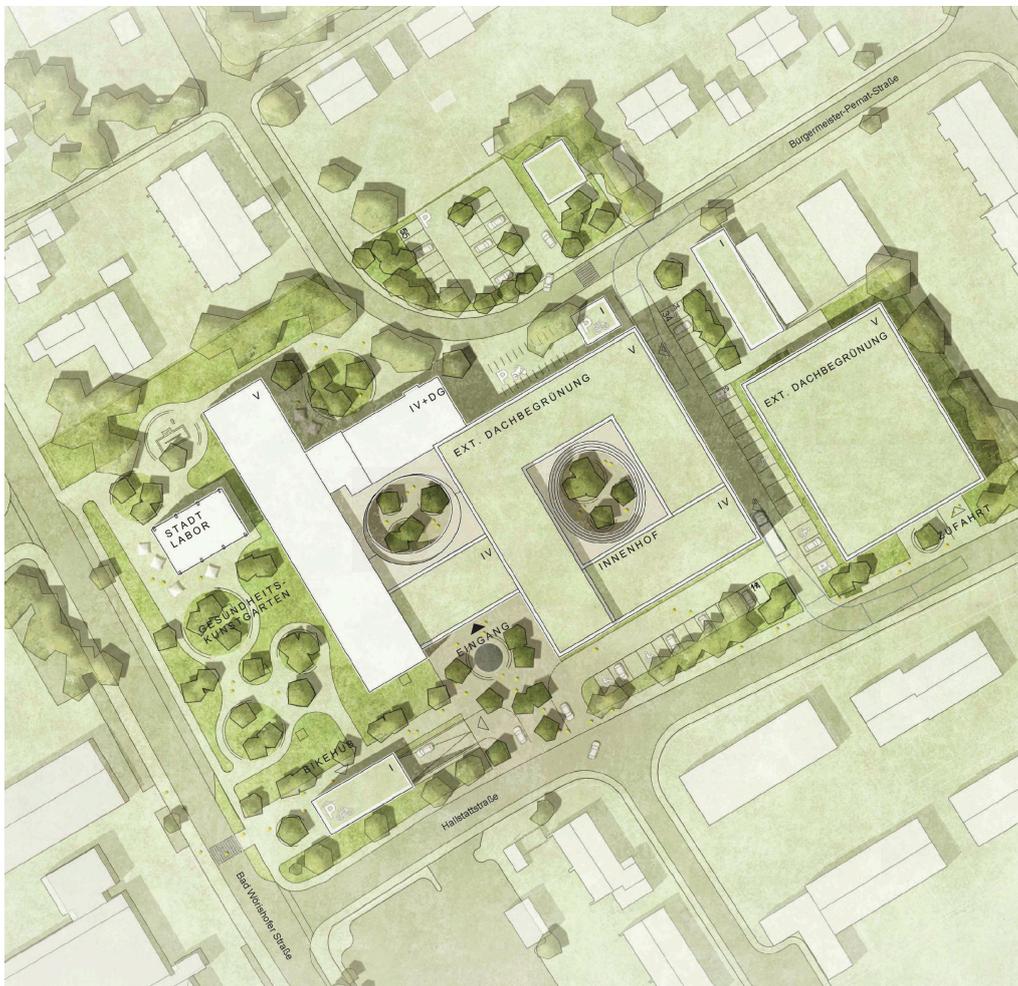
88662 Überlingen

Mitarbeit

Babutsa Kurtanidze, M.Sc. Architektin

Lisa-Marie Völker, M.Sc. Architektin

Peter Kern, Dipl.-Ing. Architekt BDA



1. RUNDGANG

142301

1017

Architekt/ Landschaftsarchitekt

Muck Petzet Architekten GmbH

Muck Petzet, Dipl.- Ing. Architekt
Landwehrstraße 37
80336 München

Muoto Architecture Studio

Yves Moreau, MA-Arch
Gilles Delalex, Architecte DPLG, Doctor of Art
48 avenue Claude Vellefaux
75010 Paris, France

BÖE Studio

Johannes Heine, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH
Tobias Bürgler, B.Sc. Landschaftsarchitektur FH
Luisenstrasse 29
8005 Zürich, Schweiz

Mitarbeit

Korbinian Luderböck, Dipl.- Ing. Architekt
Ferdinand Knecht, MSc Architektur
Edda Pedretti, Architektur
Viola Rosch, Architektur
Wouter Geyskens, Architektur
Quentin Moranne, Architektur

